

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

12. Brieftaube

Letzter Versammlungsbericht der Kallisophischen Gesellschaft zu Detmold.

Detmold, den 9. Oktober 1900.

Die heute im Vereinslokale tagende Versammlung der Kallisophischen Gesellschaft faßte folgende Beschlüsse:

1. Das Vereinslokal, so lange der vorhandene Raum ausreicht, im Hause des Vorsitzenden zu belassen und daselbst bis auf Weiteres jeden Sonntag Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr eine Versammlung abzuhalten.

Zu diesen Versammlungen sollen kleine Vorträge von den Mitgliedern gehalten werden mit der Maßgabe, daß in jeder Versammlung ein anderes Mitglied an die Reihe kommt. Wer nicht die Fähigkeit dazu besitzt, soll einen Abschnitt aus einem Buche vorlesen. Dann soll das Vorgetragene oder Vorgelesene diskutiert werden, dem sich eine gemüthliche Unterhaltung oder ein gemeinsamer Spaziergang anschließen kann.

2. Die biochemischen Mittel von Schüßler, Hensel, Lahmann, Aft, sollen auf Vereinskosten nach und nach beschafft und zum Verkaufspreise an die Mitglieder abgegeben werden. Der sich etwa ergebende Ueberschuß ist zur Anschaffung einer Vereinsbibliothek zu verwenden.

3. Als Grundlage für die zu gründende Bibliothek schenkt der Vorsitzende 10 Bücher. Der Antrag eines Mitgliedes, die erschienenen 5 Jahrgänge der Zeitschrift: „Mitteilungen über Biochemie“ anzuschaffen, wurde einstimmig angenommen.

Die Bücher sollen an Mitglieder gegen eine Zahlung von 10 Pfg. für das Buch auf 14 Tage und für jede weitere Woche 10 Pfg. verliehen werden, müssen aber in 4 Wochen wieder abgeliefert werden.

Auf die Blätter: „Mitteilungen über Biochemie“, „Volkserzieher“, „Spiritistische Blätter“, „Münchener Neueste Nachrichten“ soll auf Vereinskosten abonniert und diese im Vereinslokal aufgelegt werden.

5. Die Herren Dr. v. Langsdorff, Dr. Jezek, Dr. Reinhardt sollen zu Vorträgen gewonnen werden und es wurde für jeden Vortrag ein Honorar von 30 Mark ausgesetzt.

Zu den Vorträgen sind Karten auszugeben zum Preise von 30 Pfg. im Vorverkauf und 50 Pfg. an der Kasse. Jedem Mitgliede sind 14 Tage vor dem Vortrage 5 Karten à 30 Pfg. zuzustellen, wovon dasselbe mindestens 3 Karten an Nichtmitglieder unterzubringen hat.

Der Vorsitzende ist im Interesse des Vereins bereit, in Detmold, Heiligenkirchen, (Pivitshaide, Heiden), Kohlpott und Klüt im Laufe des Winters je einen Vortrag zu halten.

Pro Vortrag sind jedoch 3 Mk. Zehrungskosten und die ev. Baarauslagen zu ersetzen.

6. Als Stellvertreter des Vorsitzenden wurde Frau Huter, als Stellvertreterin des Schriftführers Frau Hilker und als Vereinswart Herr Lässig gewählt.

Nachdem der Vorsitzende noch mitgeteilt, daß mit den bestehenden biochemischen Vereinen in Lippe wegen eines Arztes Unterhandlungen angeknüpft seien, und daß die bestehenden Kallisophischen Gesellschaften und Hutervereine in Deutschland sich voraussichtlich bald zu einem Bunde zusammenschließen würden, schloß derselbe die Versammlung.

Carl Huter, Vorsitzender. W. Kirchhof, Schriftführer.

Briefstaube.

Herrn Dr. v. C. Der Spiritualismus ist eine schöne Hausreligion, die Kallisophie die schönste Gesellschaftsreligion, der Spiritualismus ein Teil der Kallisophie und in diesem Zeichen werde ich siegen, mögen noch so viele dunkle Schatten sich entgegenstellen, das ist meine Mission.

Auf Ihre weiteren Mitteilungen gelegentlichst mehr.

Ihr Carl Huter.

Herrn Schn. in Methler. Es verstößt nach einem Urtheil des Glückstädter Amtsgerichts nicht gegen die Gewerbeordnung, wenn Vereine, die am Orte keinen Naturarzt haben, mit einem benachbarten Naturheilkundigen einen dahingehenden Vertrag abschließen, daß derselbe in vorher festgesetzten Zeiträumen den Mitgliedern solcher Vereine Sprechstunden abhält. Wohl aber würde nach Ansicht jenes Amtsgerichts ein Verstoß gegen die Bestimmungen über den Gewerbebetrieb im Umherziehen vorliegen, wenn der betreffende Nichtapprobierte sich in diesen Stunden auch von Nichtmitgliedern consultieren ließe.